

z. B. das Mittagessen schon einige Minuten vor der Essenszeit bereit, der Tisch gedeckt und nun denkt die Hausfrau „für die kurze Zeit willst du nicht erst eine Arbeit in die Hand nehmen,“ aber der Mann bleibt aus irgend einer Ursache länger aus, sie wartet und wartet, nimmt jetzt auch keine Arbeit mehr vor und hat vielleicht eine ganze Stunde verloren und ebenso verhält es sich oft bei erwartetem Besuch, der manchmal auch auf sich warten läßt oder gar ganz ausbleibt.

Die Hausordnung.

Es muß diese von der jungen Frau recht sorgfältig überlegt und Nothfälle ausgenommen, streng daran fest gehalten werden.

Unerläßlich ist Früh aufstehen, denn „Morgens hat Gold im Mund,“ und Früh zu Bett gehen, sehr zu empfehlen.

„Frühe zu Bette und frühe heraus,
„Bringt Wohlstand, Gesundheit und Frohsinn ins Haus.“

Nach dem Aufstehen lege man sofort die Betten aus und öffne das Fenster; besorge dann das Frühstück und hierauf das Bettmachen und Reinigen der Zimmer, Kleider, Schuhe, Lampe, welch' Alles vor der Küchenarbeit geschehen sollte.

Nach dem Essen muß gleich und ohne Zeitverlust gespült und in dem Zimmer aufgeföhrt und gelüftet werden, um rasch an die übrigen Arbeiten zu kommen.

Im Allgemeinen wäre für einen einfachen Haushalt, ohne Magd oder sonstige Aushülfe, anzurathen, den Montag zum Waschen zu bestimmen, den Dienstag

zum Bleichen, Mittwoch zum Nähen und Flickern, Donnerstag zum Bügeln, Freitag zum Nähen, Stricken oder Stopfen, Samstag zum Einkausen und Putzen.

Besonders aber befließige sich die junge Hausfrau der größten Pünktlichkeit und ganz besonders in Allem, was ihren Mann betrifft, daß z. B. nicht, wie es nur zu oft vorkommt, die Mahlzeit nicht zur rechten Zeit bereit ist, er sie hastig genießen muß und ihm die Ruhestunde gekürzt oder durch Aerger verdorben wird. Wie angenehm ist es dagegen, wenn der Mann schon beim Eintritt in seine Stube den gedeckten Tisch und hernach ein wohlschmeckendes, wenn auch noch so einfaches Essen findet, das eine nette freundliche Frau ihm vorsetzt.

Auch für die Kleidung des Mannes muß die Frau gute Sorge tragen, denn die Männer sind häufig nachlässig darin. Ein altes Sprichwort sagt: „man beurtheilt die Frau nach dem Weißzeug des Mannes.“

Hand in Hand mit der Pünktlichkeit gehe dann die Ordnung, daß Alles zu gehöriger Zeit rasch und gut geschehe, Alles nach dem Gebrauche gleich wieder an seinen Ort gebracht werde und nicht erst eine Weile, oft zu großem Schaden, herum fahre, welches besonders in kleinen Räumen so unerquicklich ist und hernach häufig zu ungelegener, unpassender Zeit, etwa bei unerwartetem Besuche, eilig weggeschafft werden muß und eben so halte die Hausfrau überall auf strenge Reinlichkeit, lüfte fleißig, dulde keinen der Gesundheit und dem Hausrathe so schädlichen Staub und sorge stets für gute, reine, trockene Wäsche.